

Raphael Schalbetter am nationalen OL in Arosa auf dem Podest

Traditionsgemäss schliessen die besten OL-Athleten ihre Weltcupssaison in der Schweiz ab. Für dieses Jahr wurde Arosa als Austragungsort der Finalläufe ausgewählt. Doch nicht nur die Elite ging in der Bündner Destination an den Start. Parallel zu den Weltcupläufen fanden auch zwei nationale Wertungsläufe statt.

Das Langdistanzrennen vom Samstag auf der Karte Grüenseeli forderte von den Läuferinnen und Läufern sowohl physisch, wie auch kartentechnisch alles. Lange Routen in sehr steilen Hängen mit wenigen Anhaltspunkten wechselten ab mit feincoupierten Gebieten mit unzähligen Kuppen, Senken und Mulden.

Podest ganz knapp verpasst

Mit Raphael Schalbetter kam auch ein Orientierungsläufer der OLG Nidwalden und Obwalden (OLG NOW) mit den herausfordernden Bedingungen ganz hervorragend zurecht. Rasch fand er eine gute Mischung zwischen Tempo und sorgfältigem Kartenlesen. „Ich konnte den Lauf ohne groben Fehler meistern, was bei dem sehr steilen und schwierigen Gelände nicht ganz einfach war“, zog Schalbetter nach dem ersten Tag eine erfreuliche Bilanz. Und das gute Gefühl drückte sich auch in der Rangliste aus. Mit einer Zeit von 1:09:41 erreichte er den hervorragenden vierten Rang. Gerade einmal um 9 Sekunden verpasste er das Podest. Doch statt sich über den verpassten dritten Rang zu ärgern, konzentrierte er sich voll und ganz auf den OL vom Sonntag über die Mitteldistanz.

Schneetreiben am Sonntag

Mancheiner dürfte am Sonntag bereits an den nächsten Winter gedacht haben. Nicht nur, dass die Weisshornbahn die Läuferinnen und Läufer ins Startgebiet bei der Mittelstation brachte, es herrschte auch intensives Schneetreiben. Das Gelände um den Golfplatz Maran war wesentlich einfacher belaufbar und man konnte etwas mehr Risiko eingehen. Schalbetter startete wiederum vorsichtig. Beim Posten acht folgte dann trotzdem ein kapitaler Fehler. „Ich bin völlig in die falsche Richtung vom Posten weggerannt und es dauerte seine Zeit, bis ich den Fehler bemerkt habe. Da gingen gut drei Minuten verloren“, ärgerte er sich im Ziel. Doch auch die Konkurrenz blieb nicht



Raphael Schalbetter konnte sich über zwei Topresultate freuen.

fehlerlos und so konnte er hinter dem Tessiner Gianni Guglielmetti den zweiten Platz der Kategorie Herren A mittel erreichen. Dieses sensationelle Ergebnis

gelang Schalbetter nicht zuletzt dank einem ausgezeichneten Finish. Die letzten sechs Posten lief er bestechend und konnte auf einigen Streckenabschnitten gar Bestzeiten realisieren. „Ich teile mir den Lauf immer sehr gut ein, wodurch ich zum Schluss noch Reserven habe und noch einmal aufdrehen kann“, verriet der junge OL-Läufer nach dem Wochenende ein Teil des Geheimnisses seines Erfolgs. Und es gibt noch einen Grund für Schalbetters Endschnelligkeit, den er mit

einem Schmunzeln preisgab: „Zudem ist der Schlusspurt ins Ziel immer ein familieninternes Rennen, bei dem ich auf keinen Fall gegen meine Eltern und Geschwister verlieren will“.